

Beschluss des Kantonsrates über die Genehmigung der Rechnung, des Geschäfts- berichts und des Nachhaltigkeitsberichts der Zürcher Kantonalbank für das Jahr 2024

(vom)

Der Kantonsrat,

gestützt auf § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vom 28. September 1997, nach Einsichtnahme in den Antrag des Bankrates vom 27. Februar 2025,

beschliesst:

I. Die Jahresrechnung 2024 und der 155. Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank über das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr sowie der Nachhaltigkeitsbericht 2024 (Bericht über nicht-finanzielle Belange) werden genehmigt.

II. Von der folgenden Gewinnverwendung gemäss gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wird Kenntnis genommen:

Jahresgewinn (Stammhaus)	Fr. 1 112 397 822.27
Gewinnvortrag (Stammhaus)	Fr. 4 443 395.98
Bilanzgewinn (Stammhaus)	Fr. 1 116 841 218.25
<i>Gewinnausschüttung</i>	
Dividende zur Deckung der Selbstkosten	Fr. 20 660 279.00
Dividende zugunsten des Kantons	Fr. 184 283 808.36
Dividende zugunsten der Gemeinden	Fr. 170 000 000.00
<i>Gewinnrückbehalt</i>	
Zuweisung an freiwillige Reserven	Fr. 740 000 000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 1 897 130.89

Am 1. Januar 2024 wurde die OECD-Mindeststeuer eingeführt. Diese kommt vollumfänglich dem Kanton zugute und wird bei der Festlegung der Dividende an Kanton und Gemeinden im Einklang mit dem Gesetz über die Zürcher Kantonalbank dem Kanton angerechnet. In der Folge ist ein Vorjahresvergleich bezüglich der gesamten Gewinnausschüttung im Allgemeinen und dem Anteil des Kantons im Speziellen nicht mehr aussagekräftig. Auf Ebene Gesamtpartizipation (d. h. unter Berücksichtigung der OECD-Mindeststeuer und der Abgeltung Staatsgarantie) ist die Vergleichbarkeit weiterhin gegeben.

<i>Zusätzliche Partizipation Kanton</i>	
OECD-Mindeststeuer an den Kanton	Fr. 155 716 191.64
Abgeltung Staatsgarantie an den Kanton	Fr. 31 247 219.04
Gesamtpartizipation Kanton und Gemeinden	Fr. 561 907 498.04

III. Den Bankorganen wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

IV. Mitteilung an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank und an den Regierungsrat.

V. Veröffentlichung im Amtsblatt.

Der Geschäftsbericht 2024

Gemäss § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank obliegen dem Kantonsrat die Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Bank und die Entlastung der Bankorgane. Nach § 15 Abs. 3 Ziff. 12 des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank steht dem Bankrat die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes zuhanden des Kantonsrates zu.

Der Geschäftsbericht 2024 gliedert sich in die vier Hauptteile: Lagebericht, Corporate Governance, Vergütungsbericht und Finanzbericht. Im Geschäftsbericht ist seit 2020 auch der AWU-Schwerpunktbericht integriert (Schwerpunktbericht 2024: Seiten 27–54). Die Zürcher Kantonalbank versteht den vorliegenden Geschäftsbericht auch als Bericht über den Leistungsauftrag. Die Konzernrechnung ist im Geschäftsbericht 2024, Teil Finanzbericht, auf den Seiten 133–209 enthalten, der Abschluss des Stammhauses auf den Seiten 215–234. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG empfiehlt, die vorliegende Konzernrechnung 2024 zu genehmigen (Bericht Konzern auf den Seiten 210–214; Bericht Stammhaus auf den Seiten 235–239).

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Dem Kantonsrat wird gestützt auf Art. 964c Abs. 1 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) der Nachhaltigkeitsbericht 2024 (Bericht über nichtfinanzielle Belange) zur Genehmigung unterbreitet.

Der Bericht über nichtfinanzielle Belange gibt Rechenschaft über Umweltbelange, insbesondere die CO₂-Ziele, über Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung der Korruption (Art. 964a ff. OR) und erfolgt in Übereinstimmung

mit den Global Reporting Initiative (GRI) Standards. Des Weiteren beinhaltet er die Umsetzung der ab Geschäftsjahr 2024 geltenden Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange.

Erträge auf hohem Niveau

Die Zürcher Kantonalbank hat im Geschäftsjahr 2024 mit einem Konzerngewinn von 1120 Mio. Franken (2023: 1238 Mio. Franken), davon das Stammhaus mit einem Gewinn von 1112 Mio. Franken (2023: 1229 Mio. Franken), ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Auf Konzernbasis entspricht dies verglichen mit dem Rekordergebnis des Vorjahres einem Rückgang um 118 Mio. Franken oder 9,5%, was der erstmals für 2024 zu entrichtenden OECD-Mindeststeuer geschuldet ist. Der Konzerngewinn vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2024 1289 Mio. Franken (2023: 1246 Mio. Franken) und liegt damit 43 Mio. Franken oder 3,5% über dem Vorjahreswert, wobei 2023 wegen dem aussergewöhnlichen Ergebnis zur Stärkung der Eigenmittel Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von 225 Mio. Franken gebildet wurden.

Die umsichtige Geschäftspolitik sowie das breit diversifizierte Geschäftsmodell der Zürcher Kantonalbank haben sich einmal mehr bewährt.

Die erreichten Kennzahlen sind ansprechend. So belief sich der Return on Equity auf 8,0% (2023: 9,3%) und die Cost Income Ratio lag im Vergleich zum Vorjahr etwas höher bei 55,0% (2023: 51,8%), was immer noch signifikant unter dem langjährigen Durchschnitt liegt.

Der Geschäftsertrag liegt mit 3088 Mio. Franken rund 106 Mio. Franken und damit 3,3% unter dem Vorjahresniveau (2023: 3194 Mio. Franken).

Der Nettozinserfolg lag mit 1680 Mio. Franken um 140 Mio. Franken oder 7,7% unter Vorjahr (2023: 1821 Mio. Franken). Das Zinsgeschäft war insbesondere geprägt von den vier Zinsschritten der Schweizerischen Nationalbank. Während sich die Zinserlöse im Kredit- und Hypothekengeschäft erfreulich entwickelten, waren rückläufige Zinserlöse im Passivgeschäft treibender Faktor für den tieferen Bruttozinserfolg.

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen war mit 32 Mio. Franken (2023: 52 Mio. Franken) rückläufig. Die Position Veränderung ausfallbedingter Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft hingegen zeigt mit 57 Mio. Franken eine leicht höhere Nettobildung als im Vorjahr (2023: 49 Mio. Franken). Dies steht insbesondere im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für erwartete Verluste, die mit einer Nettobildung von 20 Mio. Franken im aktuellen Jahr höher ausgefallen sind (2023: 4 Mio. Franken Nettoauflösung).

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt im Geschäftsjahr 2024 mit 1024 Mio. Franken 8,9% oder 84 Mio. Franken über dem Vorjahr (2023: 940 Mio. Franken) und damit auf einem Allzeithoch. Grund ist insbesondere die Entwicklung der grössten Ertragskomponente, dem Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft, die 1152 Mio. Franken beträgt. Das freundliche Börsenumfeld, kombiniert mit dem erfreulichen Wachstum der verwalteten Vermögen, war treibender Faktor für das rekordhohe Ergebnis. Der Kommissionsaufwand beläuft sich auf 353 Mio. Franken (2023: 314 Mio. Franken).

Der Handelserfolg konnte mit 353 Mio. Franken nicht an das sehr starke Vorjahr (2023: 415 Mio. Franken) anknüpfen. Das Vorjahresergebnis hatte von der Marktsituation im ersten Halbjahr profitiert. Im Geschäftsjahr 2024 ist hingegen die Marktdynamik verhalten gewesen und die Opportunitäten haben gefehlt, insbesondere auch im 4. Quartal. Lediglich der Erfolg aus dem Handel mit Aktien und strukturierten Produkten hat mit 79 Mio. Franken das Vorjahr um 41,6% übertroffen. Die anderen Erfolgskomponenten waren alle rückläufig.

Der übrige ordentliche Erfolg liegt mit 32 Mio. Franken um 13 Mio. Franken oder 71,2% über dem Vorjahr (2023: 19 Mio. Franken). Dies ist auf zwei Komponenten zurückzuführen: Erstens ist der marktbedingte Wertanpassungsaufwand auf den Finanzanlagen mit 4 Mio. Franken um 9 Mio. Franken geringer ausgefallen als im Vorjahr. Zweitens konnte ein einmaliger Ertrag in der Höhe von 4 Mio. Franken aus der Veräusserung von Immobilien, welche im Rahmen von Grundpfandliquidationen erworben wurden, erzielt werden.

Die wirtschaftliche Stärke der Zürcher Kantonalbank beruht auf ihrem breit diversifizierten Geschäftsmodell. Weiterhin wichtigste Ertragssäule bleibt das Zinsgeschäft mit einem Anteil von rund 54,4% am Geschäftsertrag. Der Anteil des Kommissions- und Dienstleistungsertrags am Geschäftsertrag liegt bei 33,1%. Das Handelsgeschäft trug mit 11,4% sowie der übrige ordentliche Erfolg mit 1% zum Ergebnis bei.

Moderate Entwicklung des Geschäftsaufwands

Der Geschäftsaufwand ist mit 1731 Mio. Franken um 52 Mio. Franken oder rund 3,1% gegenüber dem Vorjahr (2023: 1679 Mio. Franken) gestiegen.

Einerseits liegt der Personalaufwand mit 1223 Mio. Franken um 3,7% oder 43 Mio. Franken über dem Vorjahr (2023: 1180 Mio. Franken), was im Wesentlichen auf den höheren Personalbestand zurückzuführen (+4,3% FTE) ist.

Andererseits legt der Sachaufwand um 9 Mio. Franken zu. Dieser liegt mit 508 Mio. Franken oder einem Plus von rund 1,9% leicht über dem Vorjahr (2023: 499 Mio. Franken). Deutlich angestiegen sind die Kosten für Informations- und Kommunikationstechnik, die im Vergleich zum Vorjahr von 180 Mio. Franken auf 193 Mio. Franken angestiegen sind. Die Kosten für den übrigen Geschäftsaufwand zeigen demgegenüber eine Abnahme von 1,6% bzw. 5 Mio. Franken auf 272 Mio. Franken (2023: 276 Mio. Franken).

Der Aufwand für Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten beläuft sich im Berichtsjahr auf 72 Mio. Franken und ist damit leicht tiefer als im Vorjahr (2023: 75 Mio. Franken). Dies begründet sich vor allem durch die Wertberichtigung auf Beteiligungen, welche mit 4 Mio. Franken im Vorjahresvergleich um 48,0% tiefer ausfallen. Ebenfalls rückläufig sind die Abschreibungen auf Bankgebäuden und anderen Liegenschaften (minus 3 Mio. Franken). Ein höherer Aufwand resultiert aus einer Goodwillabschreibung in Höhe von 12 Mio. Franken im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Complementa AG.

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Position Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste eine Bildung von 8 Mio. Franken aus (2023: Auflösung von 28 Mio. Franken). Diese wesentliche Veränderung resultiert aus der Entwicklung der Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gewährte Kreditlimiten, bei denen es im Vorjahr grössere Auflösungen gab.

Höherer Steueraufwand aufgrund der OECD-Mindestbesteuerung

Der Steueraufwand beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 168 Mio. Franken und liegt damit deutlich über dem Vorjahr. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Einführung der OECD-Mindestbesteuerung zurückzuführen, welche für 2024 erstmalig in Form einer Ergänzungssteuer erhoben wird. Für das Jahr 2024 beläuft sich die OECD-Mindeststeuer auf 156 Mio. Franken. Die OECD-Mindeststeuer wird bei der Festlegung der Dividende an Kanton und Gemeinden im Einklang mit § 26a des Gesetzes über die Zürcher Kantonalbank vollumfänglich dem Kanton angerechnet.

Mitarbeitende

Per Ende 2024 beschäftigte die Zürcher Kantonalbank (Konzern) teilzeitbereinigt 5779 Mitarbeitende, womit die Vollzeitstellen gegenüber Ende 2023 (5539) um 240 oder rund 4,3% zunahmen. Davon absolvierten 430 Mitarbeitende per Ende 2024 eine Bankfach- oder Informatik-

lehre, ein Mittelschulpraktikum, ein Junior-Trainee- oder ein Hochschultrainee-Programm bei der Zürcher Kantonalbank, was gegenüber dem Vorjahr (per Ende 2023: 423) einer Zunahme um 7 Lernende oder 1,6% entspricht.

Gesamtpartizipation von Kanton und Gemeinden am Erfolg

Für das Geschäftsjahr 2024 wird die Zürcher Kantonalbank Dividenden von insgesamt 375 Mio. Franken an Kanton und Gemeinden ausschütten (2023: 528 Mio. Franken).

Davon fließen dem Kanton Dividenden in der Höhe von insgesamt 205 Mio. Franken zu (einschliesslich Dividende zur Deckung der Selbstkosten Dotationskapital von rund 21 Mio. Franken).

Zusätzlich zu den Dividenden partizipiert der Kanton am Erfolg der Zürcher Kantonalbank über die Abgeltung der Staatsgarantie mit rund 31 Mio. Franken (2023: 30 Mio. Franken) sowie über die vollumfängliche Zuweisung der OECD-Mindeststeuer in Höhe von 156 Mio. Franken (für 2023 wurde noch keine OECD-Mindeststeuer erhoben). Entsprechend beläuft sich die Gesamtpartizipation des Kantons auf 392 Mio. Franken (2023: 388 Mio. Franken).

Die politischen Gemeinden des Kantons Zürich erhalten eine Dividende von 170 Mio. Franken, was dem Vorjahr entspricht.

Die Gesamtpartizipation für Kanton und Gemeinden beträgt damit 562 Mio. Franken (2023: 558 Mio. Franken).

Zuwendungen im Rahmen des Leistungsauftrages

Im Rahmen des Leistungsauftrags wandte die Bank im vergangenen Geschäftsjahr zudem weitere 140 Mio. Franken (2023: 161 Mio. Franken) zugunsten der Zürcher Bevölkerung auf, was einer Abnahme um 21 Mio. Franken oder 13% entspricht. Die Zuwendungen im Rahmen des Leistungsauftrags bewegten im Rahmen der Jahre 2022 und 2021. Im Jahr 2023 wurden ausserordentlich 25 Mio. Franken für die Gründung der Dachstiftung der Zürcher Kantonalbank aufgewendet.

Anstieg der Kundenvermögen

Im Berichtsjahr 2024 hat die Zürcher Kantonalbank eine Präzisierung der Kriterien zur Unterscheidung zwischen den verwalteten Vermögen und den Vermögen mit Custody Services vorgenommen. Die Offenlegung wurde entsprechend verfeinert und die Vergleichszahlen angepasst.

Unter Berücksichtigung dieser Präzisierung beläuft sich das Kundenvermögen per Ende Geschäftsjahr auf 520,8 Mrd. Franken, was gegenüber dem Vorjahr (2023: 450,8 Mrd. Franken) einer Zunahme um 70 Mrd.

Franken oder 15,5% entspricht. Darin enthalten sind die verwalteten Vermögen in der Höhe von 457,3 Mrd. Franken (2023: 395,8 Mrd. Franken) und die Vermögen mit Custody Services von 63,5 Mrd. Franken (2023: 55,0 Mrd. Franken). Der Nettoneugeldzufluss in den verwalteten Vermögen lag mit 29,8 Mrd. Franken 8,7% über dem Vorjahr (2023: 27,4 Mrd. Franken). Die Marktentwicklung hat ebenfalls positiv zum Wachstum der verwalteten Vermögen beigetragen.

Kapitalisierung

Die Zürcher Kantonalbank hat im vergangenen Geschäftsjahr ihre Kapitalbasis weiter gestärkt und übertrifft sämtliche regulatorischen Anforderungen deutlich.

Die risikobasierte Kapitalquote (going-concern) lag Ende 2024 bei 17,9% (2023: 18,7%) und damit deutlich über der regulatorischen Anforderung von 13,8%.

Die (going-concern) Quote des harten Kernkapitals (CET1) gemessen an den risikogewichteten Aktiven belief sich per Ende 2024 auf 16,8% nach 17,4% per Ende 2023 bei einer Anforderung von 9,5%.

Die risikobasierte Kapitalquote (gone-concern) beläuft sich per Ende 2024 auf 7,8% (2023: 8,0%) bei einer Netto-Anforderung von 5,8%.

Die risikobasierte TLAC-Quote beträgt per Ende 2024 25,7% (2023: 26,8%).

Die anrechenbaren Eigenmittel der Zürcher Kantonalbank summieren sich per Ende 2024 auf rund 15,5 Mrd. Franken (Ende 2023: 14,8 Mrd. Franken).

Auf ungewichteter Basis betrug die Leverage Ratio (going-concern) 6,8% (2023: 6,6%) bei einer Anforderung von 4,5% und die Leverage Ratio (gone-concern) 3,0% (2023: 2,8%) bei einer Nettoanforderung von 1,9%.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) betrug im Berichtsjahr im einfachen Durchschnitt der Tagesendwerte 142% (2023: 147%).

Nachhaltigkeit

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 setzt die Vorgaben an die Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR um und erfolgt in Übereinstimmung mit dem GRI-Berichterstattungsstandard. Neu musste für das Geschäftsjahr 2024 zudem die Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange umgesetzt werden. Entsprechend hat die Zürcher Kantonalbank gemäss gesetzlicher Verpflichtung den Bericht über die Klimabelange vollständig im Nachhaltigkeitsbericht integriert.

Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wird einleitend dargestellt, inwiefern Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der Konzernstrategie der Zürcher Kantonalbank ist. Als strategische Nachhaltigkeitsambitionen hat die Bank die Begleitung der Kundinnen und Kunden auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft, eine führende Stellung bei nachhaltigen Angeboten und eine aktive Mitgestaltung bei Nachhaltigkeitsthemen festgelegt.

Im Kapitel zur Corporate Governance wird auf die integrierte Nachhaltigkeits-Governance der Zürcher Kantonalbank eingegangen, welche auf dem Zweckartikel des Kantonalbankgesetzes und den konkretisierenden Richtlinien für den Leistungsauftrag basiert. Dabei werden die Zuständigkeiten des Bankrates und seinen Ausschüssen, des Bankpräsidiums, der Generaldirektion und seinen Ausschüssen und des Steuerungsausschusses für den Leistungsauftrag sowie der Fachstelle Leistungsauftrag beschrieben. Das Kapitel zur Wirtschaft beschreibt den volkswirtschaftlichen Nutzen der Zürcher Kantonalbank. Im Kapitel Umwelt steht die Umsetzung der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange im Fokus. Das Kapitel Soziales und Menschenrechte beinhaltet u. a. Erläuterungen zur Umsetzung der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit. Abschliessend sind im Kapitel Mitarbeitende ergänzende Informationen zum gleichnamigen Kapitel des Geschäftsberichts enthalten.

Ausblick

Das Umfeld für die Bankenbranche bleibt 2025 herausfordernd. Als Universalbank erwartet die Zürcher Kantonalbank dennoch, dank ihrer Strategie und des diversifizierten Geschäftsmodells ein ansprechendes Ergebnis zu erwirtschaften. Bei ihren Geschäftsaktivitäten orientiert sie sich ausgewogen an einer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologisch nachhaltigen Entwicklung. Ihre Marktstellung im Wirtschaftsraum Zürich als Nummer 1 für Private und KMU will sie weiter ausbauen.

Antrag

Der Bankrat beantragt dem Kantonsrat, den Antrag des Bankrates vom 27. Februar 2025 zu genehmigen.

Im Namen des Bankrates der Zürcher Kantonalbank

Der Präsident:

Dr. Jörg Müller-Ganz

Der Sekretär:

Christoph Hess